

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

OM / Charlie Mariano Quartet

Event Date: 1972-09-23
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1972-09-22	10	Jazz-Doppelkonzert in W.
Vaterland	1972-09-22	27	Doppelkonzert
Vaterland	1972-09-26	15	Jazz in Willisau

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

BRACH

Izaretti, Emmen



eise nach Oester-

der Tür

uten

anlasste den Ge-
 ti, Sursee, mit der
 ierstrasse Rüti —
 n — Hochwacht
 agen. Eine erste
 irekt betroffenen
 rbreitet wurde,
 rbesserungen zu
 1 zuständigen In-
 l des Bundes als
 rschlussungshilfe
 ینگreich wird.
 nstigen Darlehen
 ier Wohngebiete
 Körperschaften
 tionen. Als Be-
 ien des Kantons
 usführung; dazu
 r einen Mindest-
 it zu erbringen.
 erstrasse soll (je-
 urch die Bürger-
 erfolgen. Erste
 — Ueberbauung
 Nr. 298, Rüti)
 herstrasse über
 Parzellengrenze
 ex Stahl AG) im
 pe: ab Parzelle
 0 (Ende Wohn-
 Dritte Etappe:
 heute nicht ein-
 nach Bedarf.

Damenschneiderin übte sie bis zu ihrer Verhehlung mit Erwin Fries im Jahre 1939 aus. Das junge Paar nahm Wohnsitz in der Gemeinde Emmen. Im Verlaufe der Jahre wurden dem glücklichen Ehepaar drei Söhne geschenkt. Frau Fries war ihnen eine gute, sorgende Mutter. Ihre ganze Liebe und Arbeit galt der Familie. Sie war eine zufriedene und frohmütige Frau, die besonders gern mit ihren Lieben in der Freizeit einen gemütlichen Jass machte. Viel Freude durfte sie in den letzten Jahren mit ihren fünf anhänglichen Enkelkindern erleben. Ein grosses Vergnügen bereiteten ihr aber auch die Wochenendfahrten mit dem lieben Gatten kreuz und quer durch unser Schweizerland. Allzufrüh mussten wir sie nun auf ihrem letzten Gang zum Friedhof Gerliswil begleiten. Sie wird ihrem Gatten, den Söhnen und deren Familien sowie ihren Eltern sehr fehlen. Sie alle, aber auch viele Nachbarn und Bekannte werden die liebe und gütige Frau in bester Erinnerung behalten. Den Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

† Theres Wigger-Muri, Kriens



K. Nur kurze Zeit, nachdem sie in fröhlichem Familienkreis ihren 50. Geburtstag gefeiert hatte, erlag Frau Theres Wigger-Muri, Erlenweg 12, einem Herzschlag. Im Jahre 1922 auf dem Krienser Studenhof geboren, wuchs Theres Muri mit 8 Geschwistern

auf. Nach Besuch der Volksschule verdiente sie ihr Brot in Bauernbetrieben und Geschäftshaushaltungen, die ihre Arbeitskraft und Hilfsbereitschaft schätzten. 1946 zog sie mit ihrem Gatten Hans Wigger ins Luzerner Hinterland, wo sie zwei Knaben und vier Mädchen das Leben schenkte. 1953 mit ihrer Familie wieder in ihr Heimatdorf zurückgekehrt, blieb sie während den beruflich bedingten Auslandsaufenthalten ihres Mannes, der als Monteur bei der Firma Bell tätig ist, oft bis sechs Monate allein mit ihrer Kinderschar. Die grosse familiäre Aufgabe, die sie mit unerschütterlichem Gottvertrauen erfüllte, begann mit der Zeit an ihren Kräften zu zehren. Obwohl sie sich in den letzten Jahren

VORANZEIGEN

Freitag, 22. September 1972

Kriens, Schloss Schauensee: Chanson-Abend mit Wilma Luchini (Eintrittskarten im Vorverkauf bei der Drogerie Zumbühl; Bus-Verbindung nach dem Schloss mit Abfahrt um 19.45 Uhr und 20.10 Uhr ab Dorfplatz) Wolhusen, Hotel Rössli: Jodlerkonzert des Jodlerdoppelquartetts Bärgrünneli u. Theater 20.00

Samstag, 23. September 1972

Wolhusen, Hotel Rössli: Jodlerkonzert mit dem Jodlerdoppelquartet Bärgrünneli und Theater 20.00

Sonntag, 24. September 1972

Wallfahrt der Luzerner Trachtenvereinigung zum Bruder Klaus. Abmarsch in Sarnen, Kapuzinerkloster um 13 Uhr. Messe im Ranft 15 Uhr.

Gastarbeiter sind Gastgeber im Gersagsaal

Am Freitag, 22. September 1972, 20.15 Uhr, findet im neuen Gemeindesaal Gersag ein Unterhaltungsabend statt, den unsere Gastarbeiter gestalten. Der Abend steht unter dem Motto: «Buona sera — Grüezi mitenand». Neben dem Corale Italiana, Emmenbrücke, und seiner spanischen Flamenco-Gruppe treten international bekannte Kräfte auf: das Quintett «O'Bach» mit Anna Bach (italienische Vibrafon) und Enrica Bach (Microfono d'oro). Dazu gibt es im Saal und im Restaurant italienische Spezialitäten wie Lasagne al forno, Pizza, Ossibucchi alla veneziana und Abacchi alla romana. Der Eintrittspreis beträgt Fr. 6.60. Vorverkauf: Papeterie Staffebach, Reisebüro Reisedienst und Drogerie Nuber, Emmen. Schüler, Lehrlinge, Militär und AHV-Berechtigte erhalten an der Abendkasse Eintrittskarten zu Fr. 3.30.

Jazz-Doppelkonzert in Willisau

Am Samstag, 23. September, um 20 Uhr, finden im Hotel Kreuz in Willisau die ersten Konzerte der neuen Saison statt. Eine schweizerische und eine deutsche Gruppe bestreiten den Abend. Die Ueberraschung und neueste Entdeckung der Schweizer Jazz-Szene: «OM», eine äusserst persönliche, differenzierte und kraftvolle Musik, die sich weder mit Pop-Jazz noch Free-music so einfach umschreiben lässt; da findet sich ein starker Einfluss von Coltranes letztem Schaffensbereich, auch der Gruppenname «OM» ist einer Coltrane-Platte entliehen. Und ausserdem: Die sensationelle deutsche New-Jazz-Gruppe «Fourmen-only», die vom Goethe-Institut auf Nahost-Tournee geschickt wurde (früher bekannt unter dem Namen «Modern Jazz Quintett Karlsruhe»).



Dieser von Gru
 Werken Köln g
 Drei Motoren s
 unabhängiger |
 verstärker, Sch

**Es gibt nur e
 die Strasse.**

Wir laden ein z

Th. Willye

Lokalvertreter: Ho
 fingen: Josef Leisi
 kenried: Adolf Gal
 Schöpfheim: Jose

L N N 19720922 (10)

nantel

Sch
 der

Malters

Gemeindeabstimmung

(Eing.) Gleichzeitig mit der Abstimmung über das Waffenausführverbot findet eine Gemeindeabstimmung über den Bau einer Scheune auf dem Landwirtschaftsbetrieb Witenthor der Bürgergemeinde mit Krediterteilung im Betrage von 600 000 Franken statt. Vor bald einem Jahr hatte der Souverän die Vorlage abgelehnt. Mit einigen kleineren Aenderungen und einer höheren Kostensumme kommt sie nun wieder vor das Volk. — Wenn auch ohne grosse Lust stimmte die CVP-Versammlung zu, da ein Ersatz der alten Scheune notwendig ist und bei längerem Zuwarten die Kosten noch mehr ansteigen. — Als weitere Vorlagen sind für die gemeindeeigene Wohnbauaktion 1972 zur Förderung preisgünstiger Wohnungen Kredite in der Höhe von maximal 800 000 Franken zu verbürgen. Auch hier empfiehlt die CVP Zustimmung.

Blutspendeaktion in Root

Am Montag, 25. September, von 18 bis 20.30 Uhr, führt der Samariterverein Root im Pfarreisaal eine Blutspendaktion durch. Der jährliche Bedarf an Blut beträgt rund 200 000 Liter. Alle gesunden Frauen und Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren sind deshalb aufgerufen, von ihrem Blut zu spenden. Blutspenden ist Dienst am kranken und verunfallten Mitmenschen, in vielen Fällen bedeutet es Lebensrettung.



Amt Hochdorf

Büron

Gemeindeversammlung und Schirmbildaktion

(aw) Der Gemeinderat hat auf den 25. September eine Gemeindeversammlung mit folgenden Traktanden festgesetzt: Erstellen der Huppeln-Kanalisation im Kostenbetrage von 170 000 Franken (plus Teuerung und Bauzinsen). — Neuausbau der Holgasse-Kanalisation (Schacht 199 bis 211) im Kostenbetrage von 70 000 Franken (plus Teuerung und Bauzinsen). — Wasserversorgung: Beschlussfassung und Krediterteilung zur Vornahme vom Pumpversuchen auf Parzelle Nummer 480 (Muracher, Büron, Rammsondierung und Sondierbohrung), Kostenbetrag 30 000 Franken. — Beschlussfassung und

r/l. Im Seminar von Hitzkirch fand am Betsonntagabend ein Bachkonzert statt, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Cecile Zemp-Sigrist, Sopran, Rudolf Zemp, Querflöte, und Josef Rööfli, Cembalo und Orgel, verstanden es wiederum, dem Bachabend, der im Rahmen des Kulturzyklus stattfand, ihren besonderen Stempel aufzudrücken und für Vorträge von seltener Schönheit zu sorgen.

Beginnend mit dem Präludium in Es-Dur, dem «Pendant» zur abschliessenden Fuge in der gleichen Tonart, zeigte Professor Josef Rööfli, dass er nicht nur die Orgel zu spielen versteht, er zeigte auch sehr deutlich, dass er die Sprache dieses erstmals konzertmässig zum Einsatz gelangenden Instruments hörbar machen kann. Obwohl die drei geistlichen Lieder für Sopran und Cembalo, vor allem von der Sopranistin etwas verhalten und zu schüchtern vorgetragen wurden, blieb musikalisch ein sehr guter Eindruck zurück, der sich, was den sängerischen Part betrifft, in der Arie aus der Johannes-Passion für Sopran, Flöte und Cembalo noch wesentlich verstärkte. In vereinzelt Passagen glaubte man, die singenden Instrumente (Flöte und Cembalo) hätten sich vollkommen auf die zu begleitende Sängerin konzentriert, und doch liess sich ihre Eigenart in der subtilen Begleitung in jeder Phase feststellen.

Sehr schön gelang dem Organisten Professor Josef Rööfli der Choral «Wachet auf, ruft uns die Stimme», wobei auffiel, dass das neue Instrument eine sehr wirkungsvolle Trompetenstimme besitzt.



Amt Willisau

Jazz in Willisau

Doppelkonzert

Morgen Samstag, 23. September, startet die Jazz-Szene im Hotel Kreuz, Willisau, das neue Konzertjahr gleich mit einem Doppelkonzert um 20 Uhr (Verlängerung). Im ersten Teil spielt die Schweizer Gruppe «OM», eine Pop-Jazz-Gruppe, die in letzter Zeit viel von sich hören liess. Mit Bobby Burri (Bass), Christy Doran (Gitarre), Urs Leimgruber (Sax, Flöte) und Fredy Studer (Drums) spielen die Lehrer der neuen Jazzschule Luzern in dieser Gruppe. Als zweite Gruppe spielen nicht wie auf Plakaten und Einladungen angekündigt die deutschen «Fourmen-only», sondern ein Quartett mit dem Amerikaner Charlie Mariano (Flöte, Sax, Nagaswaram), Irene Schweizer (Piano), Leon Francioli (Bass) und Pierre Favre (Drums). Diese Gruppe spielt erstmals öffentlich und wird für alle Jazzfreunde eine grosse Ueberraschung sein! hf

Günstig wie in
der Kleinstadt

MODEHAUS

Heimann
SÜRSEE

rne
Auf-
Frä-
ner
rin-
orte
zum
sw.,
nm-
ifrig
we-
ung
is.
löse
ness
enen
her
gra-
falls
Fall
Stadt,
a sei
sen,
szu-
die
pleit.
elten
raie,
und
eifel-
ratz
Auch
e in
, der
gegen
orra-
alge-
den
Seppl
, die
und
ihft
t der
Nes-
zu-
habe,
zum
auf
chen,
Wirt-
zu
der
iniger
Bun-
kom-
und
ährte
t des
e auf
doch
fhält,
si uns
diese
rimi-
zun-
weise

Mitglieder zu wenig Zeit zur Vertagung. Das Interesse dafür wäre zweifellos vorhanden gewesen. Auf keine andere Weise liesse sich der Heimatschutzgedanke besser vertiefen und lebendig machen. Und was dabei für die Zukunft wohl etwas vom Wichtigsten wäre — auch die jüngere Generation würde dadurch vermehrt angesprochen und fühle sich zur Mitarbeit herangezogen. Umweltschutz ist heute keine exklusive Angelegenheit eines kleinen Kreises unliebsamer Mahner mehr, sondern anerkanntermassen zu einer ernsthaften Aufgabe des ganzen Volkes geworden, zu einer Frage des Ueberlebens.

Man muss sich daher fragen, ob das Thema «Linienführung der N2 am Sempachersee» nicht besser an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung oder gar an einer öffentlichen Veranstaltung hätte zur Diskussion gestellt werden sollen. Das wäre wohl die beste Werbung für den Heimatschutzgedanken gewesen und hätte auch der Sache am besten gedient! Gerade wir Luzerner haben allen Grund, uns mit dieser Frage gründlich auseinanderzusetzen. Es steht nicht nur eine sehr schöne Landschaft auf dem Spiel, der die Zerstörung durch den Bau einer Autobahn droht, sondern eine Erholungsmöglichkeit, wie sie für die Bewohner unserer mit schädlichen Abgasen, Lärm und Unruhe erfüllten städtischen Agglomerationen immer lebensnotwendiger werden.

Das Heimatschutzmitglied K. J. H.

Amt Hochdorf

Hochdorf

Gemeinderat kann sich über Geschäfte nicht beklagen

(Hbl.) Der Gemeinderat Hochdorf hat an seinen letzten Sitzungen zahlreiche Geschäfte behandelt, so das Schulwesen, Verkehrs- und Strassenprobleme usw.

Der Neubau der Kantonsschule macht gute Fortschritte. Der Gemeinderat nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, dass sich die tatsächlichen Baukosten unter dem Budget bewegen. Die von Architekt Rüesli abgeschlossene Kostenberechnung weist eine Reserve von rund 148 000 Franken gegenüber dem Voranschlag auf. Es handelt sich dabei um definitive Zahlen unter Berücksichtigung der Teuerung. Sodann hat der Gemeinderat beschlossen, das im Schulhaus Sagen geplante didaktische Zentrum der Kantonsschule anzugliedern, wo bereits eine Bibliothek zur Verfügung steht.

Das Raumprogramm für das Schulhaus Sagen erfährt mit der Zuweisung des didaktischen Zentrums zur Kantonsschule eine Aenderung. Als Bezugsdatum für das als Oberatufenzentrum geplante Schulhaus wird August 1975 festgesetzt.

Hallenschwimmbad: Gleichzeitig mit dem neuen Schulhaus Sagen will der Gemeinderat ein Hallenschwimmbad mit Standort Sagen projektieren lassen. — Kantonsschule: Zwei bereits bewilligte Klassen an der Kantonsschule wurden zu Beginn des Schuljahres 1972/73 noch nicht eröffnet, sondern werden um ein Jahr hinausgeschoben. Da nur noch Schüler aus der 6. Klasse zu den Aufnahmeprüfungen zugelassen werden, ist die Zahl der Neueintritte etwas geringer. Ueberdies mussten dadurch keine weiteren provisorischen Schulräume (im Pfarrsaal) bezogen werden, was die Organisation des Schulbetriebes erleichtert. — Sagenbachstrasse: Mit dem Ausbau der mit grossem Mehr beschlossenen Sagenbachstrasse, Teilstück 2, wurde Ende August begonnen.

Der Bericht Genton zur Seetalbahn war ein weiteres gewichtiges Traktandum. Die Stellungnahme des Gemeinderates wurde Schultheiss und Baudirektor Dr. Felix Willi unterbreitet. Der Gemeinderat stellt klar und deutlich die Bedingung, dass Hochdorf weder in bezug auf den Personen-, noch auf den Güterverkehr schlechter gestellt werden darf, als dies die Seetalbahn heute garantiert. Es wird eine erhöhte Sicherheit auf Schiene und Strasse gefordert und dazu die Garantie für eine erhöhte Reisegeschwindigkeit. In diesem Sinne spricht sich der Rat für die Variante 2 (durchgehende Bahnverbindung nach Aarau oder Lenzburg) aus. Es wird auf einen baldigen Grundsatzentscheid gepocht, damit die Ortsplanung nicht noch weiter behindert wird. Ueberdies werden Sofortmass-

Ruswil erhielt modernes Kleintanklöschfahrzeug

Anlässlich der diesjährigen Pflicht-Inspektion konnte die Feuerwehr Ruswil ein neues, modernes Kleintanklöschfahrzeug offiziell in ihren Dienst nehmen. Das Fahrzeug hat dabei seine «Feuerprobe» glänzend bestanden und sich in jeder Beziehung vorzüglich bewährt. Der Tank enthält 1400 Liter Wasser, womit ein Rohr (sogenannter Schnellangriff) 15 Minuten lang Wasser abgeben kann. Die Zentrifugalpumpe entspricht dem Zivilschutz Typ III; sie fördert 2800 Minutenliter, was die Wasserabgabe für 12 Leitungen möglich macht. Bei einem Gewicht von etwa sechs Tonnen ist das Fahrzeug sehr wendig und rasch. Im Wageninnern sind sechs Gasschutzgeräte, ein Schaumrohr und die Kleintanklöschgeräte platziert. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf rund 90 000 Franken, an welche seitens der Brandversicherungsanstalt und des Zivilschutzes bedeutende Subventionen entrichtet werden, so dass die Gemeinde noch mit einer Nettobelastung von rund 34 000 Franken rechnen muss. — Unser Bild: Im Anschluss an die Inspektion übergab Gemeindevorstand Niklaus Helni das Fahrzeug an den Kdt Benno Stäger, der versprach, zusammen mit der ganzen Feuerwehr den grösstmöglichen Nutzen daraus zu ziehen. Die kirchliche Segnung nahm Pfarrer Rudolf Habermacher vor. (Foto Paul Meyer, Ruswil)

VL 1972006 (15)

nahmen mit der Neutrassierung von Emmenbrücke bis Waldbrücke, der Umfahrung von Ballwil, der Sanierung der Niveaueübergänge im Raume Hochdorf-Baldegg und guter Unterhalt der bestehenden Linie verlangt.

Der Gemeinderat nimmt von der Pensionierung von Franziska Süss als Kindergärtnerin Kenntnis. Er verdankt ihre jahrelange und aufopfernde Tätigkeit, Gemeindevorstand Werner Fries hat seine Arbeit in der Gemeindeverwaltung aufgenommen. Er wird die grosse Stütze des Gemeindevorstandes sein. Es wird ihm seine erfolgreiche Tätigkeit gewünscht.

Amt Willisau

Jazz in Willisau

Saisonstart mit gelungenem Doppelkonzert

Zu Beginn der neuen Konzertsaison erschienen gleich zwei Gruppen auf der Willisauer Jazzbühne im Hotel Kreuz.

«OM», eine Formation aus Luzern, eröffnete den langen Konzertabend. Die vier Lehrer der Jazzschule Luzern vermochten mit ihrer sauberen und abwechslungsreichen Spielweise bald das Publikum zu fesseln. Der eigenständige Ausdruck des Gitarristen Christy Doran zeigte nie Anlehnungen an die konventionelle Popmusik. Beispielhaft seine Ergänzung mit Urs Leimgruber (Sax, Flöte), der mit seinem spontanen und kraftvollen Spiel für den melodischen Zusammenhang sorgte. Fredy Studer, seines Zeichens Cymbal-Tester, bildete den eigentlichen rhythmischen Motor der Gruppe, überzeugte mit nuancierten, differenzierten Unterhaltungen ebenso wie mit hartem Drive. Neben ihm ging Bassist Bobby Burri mit seinem rhythmisch betonten Spiel konsequent mit. Das verwöhnte Publikum war sich einig: die vielversprechende Formation lässt für die Zukunft viel erwarten.

Als nächstes folgte eine Ad-hoc-Gruppe, bestehend aus Charly Mariano (Sax, Flöte, Nagaswaram), Irene Schweizer (Piano), Pierre Favre (Drums) und Leon Franchioli (Bass). Eine erfreuliche Free-Jazz-Darbietung, die sich vom wilden, ziellosen Gegeneinanderspielen so mancher Free-Gruppen grundsätzlich unterscheidet: diszipliniert, miteinander, das Aufeinandergehen liessen so manchen überraschendes Thema entstehen. Charly Marianos Erfahrungen aus dem Orient wurden von Pierre Favre und Irene Schweizer glänzend verstanden und weiterverarbeitet. Aus Favres Riesenperkussionsmaschine vernahm man kaum gehörte Gongeffekte und Klangbilder. Leon Franchioli spielte wie gewohnt spontan, und seine eigenwilligen Einlagen ergänzten das Free-Spiel mit dem nötigen Humor. — Die angekündigte Jamsession mit beiden Gruppen konnte aus zeitlichen Gründen nicht mehr stattfinden.

Die Idee mit dem Doppelkonzert schien allgemein zu gefallen. Dank dem Unterschied zwischen beiden Gruppen hatte man nie den Eindruck, «OM» hätte die Rolle einer Vorgruppe zu spielen, vielmehr provozierte die Gegenüberstellung zweier Gruppen angeregte Diskussionen, die das bewusstre Verfolgen der nächsten interessanten Konzerte fördern könnte. T. W.

Amt Sursee

1,5 Millionen Franken Kredit bewilligt

Strassenausbau in Beromünster

(Korr.) Die Einwohnergemeinde Beromünster verband die eidgenössische Volksabstimmung mit einer bedeutenden Urnenabstimmung. Es galt, einen Kredit von 1,575 Millionen Franken für den Ausbau der Luzerner- und Herlisbergstrasse gutzuheissen. Das kantonale Tiefbauamt gedenkt, noch diesen Herbst mit der Sanierung dieser Kantonsstrasse zu beginnen. Es handelt sich um die für Beromünster bedeutende Ausfallstrasse gegen Luzern, welche mehr und mehr auch Wohnquartiers unserer Gemeinde erschliesst. Die Kosten für den Ausbau auf 7 m Fahrbahnbreite und je 2 m Trottoirs, eine Bushaltestelle und die Entschärfung der Kurve bei der Mooskapelle sind auf 1,670 Millionen Franken berechnet. Daran hat unsere Gemeinde massig 30 Prozent zu leisten. Hinzu kommt die Strassenbeleuchtung mit rund 105 000 Franken. Für den Ausbau der Herlisbergstrasse auf 5,5 m sind weitere 835 000 Franken notwendig. Hier tritt die Gemeinde als Bauherr auf, darf aber 55 Prozent Kantonsbeitrag erwarten. Mit dem Ausbau der beiden Strassen wird auch die Schmutzwasserkanalisation erstellt (Totalkosten: 535 000 Franken); davon sind aber 400 000 Franken in einer früheren Urnenabstimmung gutgeheissen worden. Die Kantons- und Bundessubventionen an die Kanalisationsleitungen sind noch nicht festgelegt.

Kürzlich erwarb die Korporation am Südabhang des Sandhügels ein grösseres Grundstück, das als Wohnzone (Einfamilienhäuser) geplant ist. Nächstens wird die Gemeinde die Zufahrtsstrasse sanieren und gleichzeitig die Kanalisationsleitung einbauen. Die Kosten sind auf 150 000 Franken berechnet.

Mit 358 Ja und 44 Nein hiessen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die geforderten Kredite gut. (Wir berichteten kurz davon.) Sie räumten zugleich dem Gemeinderat die Vollmacht ein, die nötigen Anleihen aufzunehmen und nach der Bauabrechnung in Annuitätenanleihen umzuwandeln.

Wir gratulieren

Beromünster. Im St.-Afra-Pfandhaus, im Schatten der Stiftskirche, vollendete am 25. September Berta Amrein ihr 90. Altersjahr. Sie darf sich noch bester körperlicher und geistiger Frische freuen. Wir entbieten der Jubilarin die besten Glückwünsche!



Die Luft schonen,
Sauerstoff sparen!
bitte **Motor**
abstellen!
(bei jedem Halt von
5-10 Sek. und mehr)
GESUNDE
SCHWEIZ
JETZT!

geb-
öff-
rd die
uzern)